

## Architectural Photoreproductions



Kissel, Eléonore, and Vigneau, Erin: Architectural Photoreproductions. A Manual for Identification and Care. 2. Ed. New Castle, DE: Oak Knoll Press, and New York: The New York Botanical Garden,

2009. 140 pages, 54 colour illustrations. ISBN 978-15845-621-60. USD 49.95.

Die Idee zu dem erstmalig 1999 erschienenen, nun in zweiter, überarbeiteter Auflage vorliegenden Handbuch zur Identifizierung und Bewahrung von Architekturplankopien entstand im Zusammenhang mit einem Bestandserhaltungsprojekt der Lu Esther T. Mertz Library in New York. Die Bibliothek hatte in den 1980er Jahren einen Nachlaß mit 140.000 Architekturplänen der Lord & Burnham Collection (1880–1980) übernommen. Im Zuge der Erschließung wurde festgestellt, daß zu diesen speziellen Materialien insbesondere aus konservatorischer und archivarischer Perspektive betrachtet nur wenig bis keine Fachliteratur verfügbar war. Die beiden Autorinnen haben daher parallel zu Ihrer Mitarbeit bei der Konservierung der Plansammlung und anderen Projekten umfassende Informationen zusammengetragen und daraus ein Handbuch erstellt, das Mitarbeitern vergleichbarer Sammlungen – explizit auch an diejenigen ohne Spezialkenntnisse der Restaurierung, Fotografie oder Architektur adressiert – grundlegende Informationen und Standards vermittelt.

Weltweit von einer interdisziplinären Leserschaft als einziges Standardwerk dieser Art verwendet, war es bereits nach acht Jahren vergriffen und erhielt 2000 den „Preservation Publication Award“ der Society of American Archivists. Es ist daher höchst erfreulich, daß dieses wichtige Handbuch nun ein zweites Mal aufgelegt wurde und somit wieder verfügbar ist.

Das Buch beschreibt insgesamt zwölf in den USA im Zeitraum von etwa 1860 bis 1960 eingesetzte fotografische und fotomechanische Verfahren zur Reproduktion von Architekturplänen. In Einzelkapiteln werden jeweils der historische Herstellungsprozeß und Gebrauch eines Verfahrens, ergänzt durch dessen übliche Benennungen, charakteristische Identifizierungsmerkmale sowie grundsätzliche Aspekte zur Materialsensitivität und Konservierung dargestellt. Jedes Kapitel enthält vier bis sechs Farbabbildungen mit Gesamt- und Mikroskopaufnahmen in 15-facher Vergrößerung von Architekturplankopien, die den Materialaufbau, typische Erscheinungsbilder und Schäden wiedergeben.

Den Kapiteln ist ein Leitfaden zur Identifizierung der Kopierv Verfahren vorangestellt. Dieser ist als Fragenkatalog aufgebaut, der den Leser parallel zur visuellen Untersuchung eines Objekts durch die schrittweise Beantwortung von Fragen zu einem möglichen Verfahren führt. Hierbei sind die beiden Hauptkriterien die Art des Trägers (Papier, Textil, Kunststoff-folie) und die Linienfarbe (neun Farben zur Auswahl). Ist man bei einer bestimmten Farbe angelangt, werden weitere Merkmale, wie z.B. die Lokalisation der Bildinformation, verschiedene Oberflächeneigenschaften und Schadensbilder abgefragt. Zum Leitfaden gehört ein Glossar, welches die im Buch verwendeten Begriffe zur visuellen Beschreibung terminologisch definiert.

In fünf Appendices werden noch ein zusammenfassendes Diagramm der Kopierv Verfahren, eine kurze, rein textliche Darstellung von vier weiteren Verfahren, Grundsätzliches zur Lagerung von Architekturplänen sowie zu deren Reproduktion und außerdem eine ausgewählte Bibliographie angefügt.

In der zweiten, überarbeiteten Auflage ist der Text weitgehend unverändert. Es finden sich kleinere Aktualisierungen im Kapitel zur Cyanotypie und zur Diazotypie, dies

vor allem in Bezug auf Alterungsphänomene, und die Empfehlungen zur Konservierung. Die Bibliographie wurde etwas erweitert und die Abbildungen sind im Farbton etwas gelblicher. Der Leitfaden wurde im Layout optimiert, indem die Nummern der Stichpunkte und ebenso die entsprechenden Techniken am Ende der Identifizierungsstrecke fett hervorgehoben sind. Dadurch wird die Orientierung erleichtert.

Der Leitfaden gliedert sich rein textlich über zehn Buchseiten und bietet keine graphische Gesamtübersicht. Daher ist man versucht, gleich zu den Einzelkapiteln zu gehen. Die erste Seite umfaßt die Punkte Trägermaterial und die erste Einteilung der Linienfarben. Hier ist die erste Differenzierung noch übersichtlich. Leider jedoch wird am Ende der Identifizierungsstrecke nicht auf die Seitenzahlen der Einzelkapitel zu den entsprechenden Lichtpausverfahren, die alphabetisch geordnet sind, hingewiesen. Es irritiert, daß daher die Sepia-Diazotypie weiter hinten eingegliedert ist, obwohl das Verfahren sich nur im Trägermaterial von der Diazotypie unterscheidet.

Anhand der guten Fotos in den Einzelkapiteln ist erst dort ein visueller Vergleich mit dem Objekt möglich. Unsicherheiten in der Bestimmung können mit der Lektüre der jeweiligen Texte meist ausgeräumt werden. Die Beschreibung der Verfahren mit braunen Linien ist allerdings nicht eindeutig. Zu diesen gehören die Diazotypie, die noch am leichtesten bestimmbar ist, die Eisengalluskopie (Ferrogallic Print) und die Sepiakopie (Vandyke Print). Besonders die Unterscheidung der beiden letztgenannten Verfahren ist schwierig, da die Beschreibungen der Merkmale zu wenig ins Detail gehen. Die Zuordnung über die Kontraste der Linien ist unpräzise und wenig hilfreich. Eisengalluskopien werden als kontrastarm und Sepiakopien als kontrastreich beschrieben, wobei aber auch der umgekehrte Fall auftreten kann. Die Beschreibung der Braun-

töne ist ebenfalls nicht eindeutig. Die Linienfarbe der positiven Sepiakopien wird als kaltes Dunkelbraun beschrieben, oft haben diese Kopien aber warme hellbraune Linien. In diesen Kapiteln wären zusätzliche Abbildungen von Details auch in höheren Vergrößerungen und nebeneinander stehende Abbildungen für einen Vergleich hilfreich.

Die Autorinnen untersuchten für diese Arbeit amerikanische Lichtpausen. Ebenso werteten sie englischsprachige Literatur aus. So werden mit z.B. dem Wash-Off-Print Verfahren beschrieben, die in deutschen Sammlungen kaum vorkommen. Verfahren wie z.B. die Negrographie, die in Deutschland entwickelt wurde, fehlen.

Insgesamt ist dieses Buch eine sehr gute und grundlegende Einführung in die Verfahren der Lichtpausen, deren Erkennungsmerkmalen man sich mit Hilfe des Textes und der qualitätsvollen Abbildungen annähern kann.

*Dipl.-Rest. Eva Glück, Akademie der Künste, Archiv, Restaurierung, Luisenstr. 60, 10117 Berlin, Germany, Tel. +49-30-20057-40, glueck@adk.de; Hildegard Homburger, Krefelder Str. 17, 10555 Berlin, Germany, Tel./Fax +49-30-3912503, hombu@freenet.de*